

DE

23.4.74

So mancher wurde weich und zahlte nach

Halbherziger Protest gegen höhere Sozialbeiträge für Studenten an der TH

(pep). TH-Studenten, die sich in diesen Tagen beim Sekretariat für Studienangelegenheiten zurückmelden wollen, werden mit einer Protestaktion des AStA konfrontiert: „72,50 DM und keinen Pfennig mehr“, heißt die Devise. Der AStA fördert dazu auf den bisherigen Sozialbetrag von 72,50 DM, der sich aus einem Studentenwerks-Beitrag von 62,50 DM und einem Beitrag für die Studentenschaft in Höhe von 10 DM zusammensetzt, zu zählen und die Erhöhung von 7,50 DM zu verweigern.

Dem AStA geht es dabei um Grundsätzliches, er sieht in dieser und zahlreichen anderen Maßnahmen — etwa der Erhöhung der Mieten in den Studentenwohnheimen, der Mensa-Essenspreise und auch der Erhöhung der Bundesbahntarife — eine erhebliche Verschlechterung der sozialen Lage der Studenten. Vor allem Studierende aus „kleinen Verhältnissen“ würden davon am empfindlichsten getroffen. Um auf diese Misere aufmerksam zu machen, ruft der AStA am Donnerstag (25.) zu einer Demonstration durch das Martinsviertel auf,

die um 17 Uhr auf dem Georg-Büchner-Platz beginnt.

Die Protest-Aktion hat freilich einen Haken: Wer den ordnungsgemäßen Beitrag von 80 DM nicht zahlt, wird nicht zurückgemeldet. So mancher wurde angesichts dieser Tatsache weich und überwies die leidigen 7,50 DM mit einem zweiten Zahlschein. Zur Zeit hat jeder Rückmelder die Wahl zwischen einem offiziellen Überweisungs-Vordruck, auf dem die 80 DM eingedruckt sind, und einem handgeschriebenen Zahlschein über 72,50 DM — beide werden im Vorraum des Audimax ausgegeben. Nach vorsichtigen Schätzungen haben bisher 10 Prozent der Studenten, die sich rückmelden wollten, die 7,50 DM verweigert, doch rund 3 Prozent von ihnen zahlten diesen Betrag mit leichter Verspätung nach. Unklar ist, was mit jenen „Verweigerern“ geschieht, die nach Ablauf der Rückmeldefrist am 6. Mai lediglich den alten Betrag überwiesen haben.

Wie Amtmann Rudolf Hillgärtner gestern berichtete, verläuft dieser Gebühren-Zwist jedoch äußerst friedlich

— kein Gedanke an Schalterblockade und ähnliches. Für das Sommersemester, das am 1. April begonnen hat, haben sich — soweit bis jetzt bekannt — 290 Studienanfänger deutscher Nationalität angemeldet.

Bei den Numerus-clausus-Fächern des Sommersemesters ergibt sich folgendes Bild: Im Studiengang allgemeine Pädagogik und Berufspädagogik, in dem für Studienanfänger 10 Plätze zur Verfügung stehen, ist die Quote noch nicht voll ausgeschöpft. Für Chemie (Diplomstudiengang) gibt es 50 Plätze, für Chemie (Lehramt Gymnasien) ebenfalls 50, für den Aufbaustudiengang Lehramt an beruflichen Schulen 100 Plätze für Studienanfänger, und für Chemie (sonstiges Fach) ist die Quote noch nicht erreicht, und die Nachrücklisten sind erschöpft.

Die 38 freigebliebenen Studienplätze in dem Studiengang Lehramt an Gymnasien Chemie/sonstiges Fach werden jetzt im Losverfahren direkt von der Hochschule an Bewerber vergeben, die sich bis zum Dienstag, dem 30. April, bei der Technischen Hochschule im Sekretariat für Studienangelegenheiten gemeldet haben.